

Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Königl. Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Croisitz, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landsberg, Kühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Klein Schönberg, Klipphausen, Lamperdsdorf, Lindbach, Losen, Miltig-Neigischen, Mohorn, Munsig, Neufkirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalbe, Seelighardt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Unterdsdorf, Weidstropf, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunk, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunk, Wilsdruff.

Insertionspreis 15 Pfg. pro fünfgehaltene Korpuszeile. Ausserhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag. Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muss od. der Auftraggeber in Konkurs gerät. Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Nr. 99.

Dienstag, den 27. August 1912.

71. Jahrg.

Amtlicher Teil.

An Stelle des in den Ruhestand getretenen Herrn Kahlberger ist der bisherige Kassierer, Herr Franz Künkel, als Bürgermeister der Stadt Wilsdruff und als in Pflicht genommen worden. Weissen, den 19. August 1912.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Nichtamtlicher Teil.

Merckblatt für den 26. August.

Sonnenaufgang	5 ⁰²	Monduntergang	1 ³³ N.
Sonnenuntergang	7 ⁰⁶	Mondaufgang	6 ⁵¹ N.

1806 Buchhändler Johann Palm auf Befehl Napoleons I. in Br. neu erfunden. — 1813 Dichter Theodor Körner 1811 bei Gadebusch. — 18.0 Nationalökonom und Sozialreformler Wilhelm v. Dedering in Steyer geb. — 1890 Komponist Friedrich Schöler in Tübingen geb. — 1873 Komponist Karl Hübel in Schmalkalden geb.

Merckblatt für den 27. August.

Sonnenaufgang	5 ⁰⁷	Monduntergang	4 ⁰⁴ N.
Sonnenuntergang	6 ⁵⁸	Mondaufgang	7 ²⁹ N.

1770 Philosoph Friedrich Hegel in Stuttgart geb. — 1776 Geschichtsschreiber Georg Niebuhr in Ropenhagen geb. — 1910 Großindustrieller Viktor Löwe in Berlin geb.

Jonas Danwan. Wer ist Jonas Danwan? Ob die keine Räbe, verehrtet Leser, und irradare dein Konversations-Lexikon nicht. Die Welt ist unanbar. Wer Goethe ist, weiß jeder. Und wie wenige sind es, denen er etwas bedeutet? Aber Jonas Danwan kennt keiner, und dennoch bedeutet er jedem viel. Er ist ein Schirm der Menschheit. Nehmen Sie den Schirm so wörtlich, wie Sie können. Jonas Danwan war es nämlich, der der Menschheit den Schirm, den Regenschirm gebracht hat. Wer denkt daran? Aber für das Gedulden und die Dankbarkeit ist es nie zu spät. Just 200 Jahre sind es jetzt her, daß dieser schürrende Engländer mit seinem tragbaren Felde auf den Strassen Londons erschien. Die Leute troffen vor Nässe und hatten doch noch genug Ueberheblichkeit, über den Mann mit dem Schirm zu lachen. Er aber ging trockenen Hauptes seinen Weg und dachte bei sich: Wartet nur, ihr Wasserleichen, wir wollen sehen, wer zuletzt lacht. Und wie recht hat der brave Mann behalten! Was wäre die Menschheit ohne Regenschirm? Weniger sicher, als wenn sie keine Luftschiffe hätte. Ohne Luftschiffe kann sich der Mensch „begeben“. Aber ohne Regenschirm ist er ein Sklave des Wetters. Man lagen die Ärzte, daß die menschliche Haut wie gutes Pergament wasserundurchlässig ist, und „bis auf die Knochen“ werden nur die Liebhaber der Ueberreibung naß. Aber die Haut der Vergnügungssüchtigen, die es auf einen Versuch ankommen lassen will, wird immer kleiner. Und trotz aller Summantel und Lodencape ist die Durchsichtigkeit des Regenschirms unabsehbar geblieben. Zwar hat dieses Kleidungsstück allmählich seinen Charakter verloren, und Technik und Mode haben unaufhörlich an seiner Form und den Materialien gearbeitet. Und es gehört heute nicht mehr die Plastik eines Ableiten dazu, dieses Zeug zu tragen. Mänteln und Weibern sind die Schürmer des Schirmes. Paßt uns darum in diesen regenreichen Vorherbsttagen denken an den Bringer dieses Dells. An Jonas Danwan!

Mainz, schützt die Saaten gegen Sträben, Fasanen, Mäuse und andere Tiere und ersetzt Kupfervitriol — oder Formalinbeize. Es liegen darüber zahlreiche Gutachten von Versuchstationen und Gutsverwaltungen vor und dürfte es wohl empfehlenswert sein, sich unentgeltlich Prospekt und Gutachten kommen zu lassen.

Schneeflocken will man am Donnerstag abend gegen 10 Uhr in Ködchenbroda beobachtet haben. Unmöglich ist es nicht! Aber ein starkes Stück war's und würdig dieses Sommers, der uns nicht einmal Zeit läßt, von einem zum anderen Regenschauer trocken zu werden. Im vorigen Sommer wurden wir unbarmerzig geröstet, heuer folgt eine kalte Dusche der anderen. Wer denkt noch daran, daß das prophezeite Gespenst einer abermaligen Dürre nicht eingetroffen ist, daß die Elbe, statt wieder zusammenzurumpfen, stervoll dem Meere zufließt, wenn die Menschheit unter dem entgegengesetzten Hebel von Hitze und Trockenheit leiden muß. Die bald vier Wochen anhaltende Regenzeit ist von übermäßigem Einfluß auf die verschiedensten Sommergewerbe. In den Badeanstalten führen die Besucher und Angestellten ein beschauliches Dasein, auf den Dampfschiffen der „Sächsisch-Böhmischen“ freut sich niemand des hohen Wasserstandes, da die Reiselust fast auf dem Nullpunkte steht, in den Bädern und Sommerfrischen ist, wer lächeln konnte, längst geküchelt, selten sieht man ein paar Touristen, die mit dem Lodenmantel der Nässe trogen, und auch die Landwirte, die ihr Getreide ins Trockene gebracht haben, freuen sich nicht der stattlich entwickelten Ähren, da eine andere wichtige Frucht, die Kartoffel, unter der fortwährenden Nässe zu leiden beginnt. Dabei scheint keine Aussicht zur Besserung. Sogar der geringe Trost, den bisher immer noch die hoffnungsfreudigen Vorherlagen der Landeswetterwarte gewährten, ist seit einigen Tagen weggefallen.

Was sind reine Hände? Es genügt nicht, daß man die Hände morgens reinigt und sie wieder wäscht, wenn sie schmutzig aussehen, denn man sieht oft gerade die gefährlichsten Verunreinigungen nicht, weil sie für das menschliche Auge zu klein sind. Die Hände müssen vielmehr außerdem gewaschen werden, sobald sie mit unsauberen Gegenständen und überhaupt mit Dingen in Berührung gekommen sind, wovon etwas an ihnen hängen bleiben konnte. Eine der ersten Regeln ist, daß nach jeder Benutzung des Klosetts die Hände mit Seife gereinigt werden. Das benutzte Papier, der Sitz, der Handgriff des Spülapparates, der Klosettdedeckel und andere Teile müssen in jedem Falle als schmutzig oder beschmutzt angesehen werden. Wir müssen uns schämen, daß in Schulen die Abtritte fast überall ohne Gelegenheit zum Händewaschen sind, und daß wir die Schulfenster zwingen, mit den oft arg beschmutzten Händen wieder in die Klasse zu gehen, ihr Frühstück zu nehmen usw. Dabei sollte gerade im Jugendalter jede Gelegenheit benutzt werden, die strengste Reinlichkeit in Fleisch und Blut übergehen zu lassen! (Dornblüth, Gesundheitsbrosch.)

Der hiesige Obstbauverein beabsichtigt Montag, den 9. September, nachmittags 1 Uhr, im Hotel zum Löwen einen Obstwertungskursus, geleitet vom Geschäftsführer des Landes-Obstbauvereins, Herrn Binder, Dresden, abzuhalten. Hierbei soll den Hausfrauen Gelegenheit geboten werden, die häusliche Konservierung nach einfach wissenschaftlicher Grundlage praktisch zu üben. Es kommt dabei nicht auf ein bestimmtes Glas an, im Gegenteil soll gezeigt werden, wie man mit dem einfachsten Mittel wirklich brauchbare Konserven herstellen kann. Selbst Damen, die bisher schon konservierten, wird es von Interesse sein, da die Fortschritte des Verfahrens gezeigt werden, so daß jeder Teilnehmerin etwas geboten wird. Um allen Teilnehmerinnen Gelegenheit zu bieten, selbst zu üben, kann nur eine beschränkte Anzahl zugelassen werden, weshalb gebeten wird, die Anmeldung rechtzeitig beim Vorstande, Herrn Oberlehrer Thomas, bewirken zu wollen. Für Angehörige der Mitglieder ist der Kursus unentgeltlich, während Nichtmitglieder 1,50 Mark zu entrichten haben.

Die kinematographischen Vorstellungen, welche am Sonntag nachmittag und abend im Hotel zum weißen

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Wer böse Nachbarn hat, der lobt sich selbst. v. Platen.

Neues aus aller Welt.

König Friedrich August legte am Freitag von Schloß Plessen aus seine Reise durch das Vogtland fort. In Plauen übernahm die Königin. Am Sonnabend besuchte er u. a. Johannsgotzshaus. Nachmittags erfolgte von Galt aus die Rückreise nach Dresden. Der König wird in Anwesenheit des deutschen Kronprinzen und der Fürstinlichkeiten die Parade bei Plessen abhalten. An dem Festprogramm, wie es anlässlich des Besuchs des Kaisers in Dresden vorgelegen ist, ändert sich trotz des Fernbleibens des Kaisers nichts. Die Kaiserparade bei Plessen ist wegen des durchgewickelten Bedens abgefragt worden. Der Gesundheitszustand der Kaiserin hat sich in der letzten Zeit gebessert. Der deutsche Kronprinz wird zunächst nicht ins Gardekorps zurückkehren, sondern auch im kommenden Winter in Danzig bleiben. Die Ankunft des Prinzen in Tokio wird am 10. September erfolgen. Der Kommandeur des Leibartillerie-Regiments Nr. 23 in Koblenz, Oberstleutnant Friedrich von Rheinbaben, wurde in seiner Wohnung erschossen aufgefunden. Der Anschlag der bayrischen Kammer der Reichsräte hat den Bittvertrag mit Preußen angenommen. Die Walfangflotte der Oberlausitz hat 31000 Mark ergeben. Zwei Vorstandsmitglieder des Vorwärtsvereins Groß-Rundorf (Kreis Meißen) haben etwa 300000 Mark Vereinsgelder veruntreut. Der Marineminister Deloche hat eine durchgeführte Reorganisation der französischen Flotte vorgenommen, wodurch das maritime Schwergewicht nach dem Mittelmeer verlegt wird. Die Beziehungen zwischen der Schweiz und Italien sind wegen der italienischen Absichten auf den Kanton Tessin sehr gespannt. In der Montevideo-Gruppe sind acht italienische Kriegsschiffe abgelaufen, wobei zwei den Tod fanden. Im Genoa droht für den 1. September der Ausbruch eines Generalstreiks. Die Königin von England ist mit ihrer Tochter Sonnabend früh von Berlin in Köln eingetroffen, von wo aus die Rückreise nach Galt angetreten wurde. Die Kaiserin in London erfolgte vorgestern abend.

An den englischen Randern, denen, wie feinerzeit dem Diktator, der Gedanke einer Invasion zugrunde gelegt ist, werden 80000 Mann teilschicken. England wird bei der Exterritorial für den verstorbenen Mikado durch den Prinzen Kaiser von Connaught vertreten, der dem späten Mikado zugleich den Hofanbänderten überbringt. Ein lawdliches Gesandtschaft wird vom 3. bis 8. September der Stadt Danzig einen Besuch abstatten. Die Posten auf die aus der Türkei ins Ausland gesandten Telegramme ist aufgehoben worden. Die türkische Regierung hat versprochen, den Südrubanden die gleichen Zugeständnisse zu gewähren wie den Nordrubanden. In Montenegro in drohender Haltung verhält, trifft Österreich an der montenegrinischen Grenze militärische Sicherheitsvorkehrungen und beschließt, eine letzte Warnung nach Cetinje zu richten. Die Direktoren des Canalals hat eine Geraberg der Kanalgebüten beschloffen, woraus man in Amerika auf einen bevorstehenden Kampf gegen den Panamakanal schließen will. Die Stadt Warratech ist nach Abzug der Europäer geplündert worden. Der japanische Landtag ist zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten. Roosevelt wird vom Senator Penrose beschuldigt, von Betriebsunfällen und beschloffen große Summen als Wahlbeihilfe angenommen zu haben.

Hus Stadt und Land.

Wittellungen aus dem Lokale für diese Wochel nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Merckblatt für den 25. August.

Sonnenaufgang	5 ⁰⁰	Monduntergang	2 ⁴⁶ N.
Sonnenuntergang	7 ⁰⁰	Mondaufgang	7 ⁰⁷ N.

1776 Englischer Philosoph David Hume in Edinburgh geb. — 1821 Lehrer Ludwig Plan in Heilbronn geb. — 1836 Mediziner Christoph Gubeland in Berlin geb. — 1830 Amerikanischer Schriftsteller Francis Bret Harte in Albany geb. — 1840 Dichter Karl Immermann in Düsseldorf geb. — 1895 Geograph Karl Georg in Gotha geb. — 1899 Philosoph Friedrich Nietzsche in Weimar geb.

Die 4. Klasse der 162. Königlich Sächsischen Landesslotterie wird am 4. und 5. September 1912 gezogen. Die Erneuerung der Lose ist nach § 5 der Plaubestimmungen sofort bei dem Kollektor, dessen Name und Wohnort auf dem Lose aufgedruckt und aufgestempelt ist, zu bewirken.

Der 7. Lehrgang zur Ausbildung von Beamten für Kindviehkontrollvereine an der landwirtschaftlichen Schule zu Annaberg beginnt erst am 2. September und nicht am 26. August, wie anfangs bekanntgegeben worden ist. Gesuche um Zulassung zu diesem Kursus können noch entgegengenommen werden; sie sind umgehend an das Direktorium des für den Wohnort des Betreffenden zuständigen landwirtschaftlichen Kreisvereins, von außerhalb Sachsens Wohnenden an den Landeskulturtrat zu richten.

Bezirkssturnfahrt nach Weissen. Die Turnvereine des Wilsdruffers Kreises und Umgegend, zu denen auch der hiesige Turnverein zählt, veranstalten am Sonntag, den 1. September, eine Bezirkssturnfahrt nach Weissen zum Besuche des „Gemeinsamen Jugendturnens“ des Mittel-Elbe-Gaues. Die Abfahrt erfolgt vom Bahnhof Pöschappel früh 6 Uhr 20 Min. Ankunft in Wilsdruff um 7 Uhr. Von hier ab wird durchs Saubachtal (Frühstückstafel in der Neubedmühle) nach Gauernitz gewandert, dann wird bis Weissen das Dampfschiff benützt. Als Stanzquartier daselbst ist für den Bezirk Pöschappel das Gasthaus „Zum Schlachthof“ gewählt worden.

Schützt Euer Saatgut! Im Interesse unserer Getreide bauenden Landwirte sei vor Beginn der Saatzeit auf ein Präparat aufmerksam gemacht, das geeignet ist, die Landwirtschaft vor großem Schaden zu bewahren. Corbin, hergestellt von der Chemischen Fabrik Ludwig Meyer in

iele. ruff. ds 8 Uhr rabend r. st Lo'alitäten Spannung Frau. gen Höhe und Ausland. Fache seit ende rean, her, tr. 25. 11. bebenstelle. Zeit! Kauf entur. ch weil ert. beachte. m lung und 669 mod. en fern reu-Preis- ach ller

Abler stattfanden, konnten sich wie immer eines zahlreichen Besuches erfreuen. Die Direktion hatte ein abwechslungsreiches Programm aufgestellt und jedes Stück, ob ernst oder heiter, wurde von dem Publikum mit reichem Applaus quittiert. Kommen Sonntag werden ebenfalls zwei Vorstellungen gegeben, und wird die Direktion bemüht sein, den Besuchern durch ein schönes Programm einige genussreiche Stunden zu bieten.

— **Ein reisender Betrüger.** Gewarnt wird vor einem unbekannten Betrüger, welcher bereits an anderen Orten mit Erfolg aufgetreten ist und eventuell auch hier seine betrügerische Tätigkeit entfalten dürfte. Er gab sich bisher als Vertreter eines Margarinegeschäfts aus, kassierte Rechnungen, die er mit Mehnert, Kausche, Nische, Naiser oder Nischer quittierte und nahm auch Aufträge entgegen, die natürlich unerledigt blieben. Er ist 35 bis 40 Jahre alt, mittelgroß, kräftig, hat volles, rundes Gesicht, dunkles, vorn dünnes Haar und dunklen, starken Schnurrbart. Bekleidet ist er mit dunkelblauem Anzug, schwarzen feinen Hülshut und Stummelgekrone. Bei seinem Auftreten wollte man in geeigneter Weise seine Festnahme veranlassen.

— Infolge ungünstigen Wetters mußte die für Sonnabend angelegte Sanitätsübung in Kesselsdorf auf nächsten Sonnabend verschoben werden.

— **Wetterausichten für heute:** Keine Witterungsänderung. Luftwärme gestern mittag + 17° C.

— **Weinböhsa, 21. August.** Zum Einbruchdiebstahl, bei dem den Dieben 24000 Mark Wertpapiere und Bargeld in die Hände fielen, wird weiter gemeldet, daß die Kaffette, die mit dem Gelde gestohlen wurde, am Tage nach der Tat von zwei jungen Leuten im Spitzgründchen bei Weinböhsa gestohlen wurde. Nur einige Kaufurkunden und zwei Sparbüchlein, die bereits gesperrt waren und deshalb für den Dieb keinen Wert hatten, fanden sich noch in dem Behältnisse. Der Fundort der Kaffette läßt darauf schließen, daß der Einbrecher sich mit seiner Beute nach Dresden gewandt hat. Es ist auch in der Tat ein Verdächtiger auf dem Bahnhofe Jüchsewig gesehen worden. Die Person, die zweifellos als Täter in Betracht kommt, ist ein besser gekleideter, etwa 25—30 Jahre alter, 1,70 Meter großer, schlanker Mann. Sein Haupthaar und sein kleines Schnurrbartchen sind dunkelblond, sein Gesicht blaß und länglich. An seiner Kleidung, die er zurzeit trug, war besonders charakteristisch eine ungewöhnlich lange Pelermine. Unter Hinweis auf die ausgesetzte Belohnung von 500 Mk. ersucht die Landes kriminalpolizei um Mitteilungen, wenn jene Person dem Namen oder Aufenthalts nach bekannt sei, auf die das Signalement paßt und die am Sonnabend mittag 1.30 Uhr in der Station Jüchsewig den nach Dresden fahrenden Zug mit einem Billett nach dem Letztiner Bahnhof bestieg und in der 4. Wagenklasse Platz nahm. Die Meldung, daß die Wertpapiere gefunden worden seien, befähigt sich also nicht.

— **Dresden.** Die Kaiser-Stiftung ist in der letzten geheimen Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums einstimmig beschlossen worden. — Zur Vorbereitung eines deutschen Polizei-Kongresses wird Ende September hier eine Konferenz von Vertretern größerer Bundesstaaten stattfinden. — Der vor kurzem gefasste Beschluß der hiesigen Fleischermesse, die Fleisch- und Wurstpreise um rund 25 Prozent zu erhöhen, hat namentlich in den Kreisen der minderbemittelten Bevölkerung lebhaften Unwillen hervorgerufen. Die Preisverhöhung ist bereits allgemein durchgeführt worden. Als besonders hart wird es von der weniger bemittelten Bevölkerung empfunden, daß die Fleisch- und Wurstpreise gleichzeitig den Jahn-Pfennig-Wurstverkauf aufgehoben haben. Diese Maßnahmen der Dresdner Fleischer haben die Konsumenten dermaßen verärgert, daß man jetzt einen Boykott der Fleischermessen in Aussicht genommen hat, um die Fleischer zu veranlassen, wieder zu den alten Preisen zu verkaufen. Aus verschiedenen Berufsständen hat sich zunächst ein Komitee gebildet, das die Vorbereitungen zu dem kommenden Fleischkrieg in die Hand nehmen soll. Es soll dann in etwa 8 bis 14 Tagen eine große Protestversammlung einberufen und dieser ein allgemeiner Boykott der Fleischermessen vorgeschlagen werden. Auch zahlreiche Angehörige der Frauenbewegung beteiligen sich lebhaft an dieser Agitation gegen die Erhöhung der Fleischpreise.

— **Niederhermsdorf.** Kirche und Arbeiter beileit die „Dresdner Volkszeitung“ eine Notiz, die sich mit einem Vorgange befaßt, der sich bei der Beerdigung des hiesigen tödlich verunglückten Vermannes Hölzig abgespielt haben soll. Der zuständige Pfarrer Heber in Kesselsdorf hat danach verlangt, daß eine rote Kranzschleife vom Grabe entfernt werden solle. Dem Verlangen sei schließlich entsprochen worden. Nach der Beerdigung hätten dann zwei Genossen nach dem Grabe der Mahnmaße gefragt und der Herr Pfarrer habe erklärt, Politik dürfe er auf seinem Fall auf dem Friedhof. Bei dieser Unterredung sei die Gruppe von etwa 300 Trauerversammelten umringt worden, die lebhaft Einspruch erhoben hätten. Die Szene, so fährt das Blatt fort, die sich zu einer förmlichen Demonstration gegen die Kirche heranwuchs, setzte sich bis vor die Türe des Pfarramtes fort.

— **Braunsdorf.** Dem Knaben des hiesigen Gärtnereibesizers Hymisch gelang es, beim Gänsehüten ein Hamsterloch aufzudecken. Er fand hierbei 13 junge Hamster; die alten Hamster sind entkommen. Beim weiteren Ausgraben der Hamsterkammer fand er als Beute zierliche drei Weihen gutausgesehene Korn.

— **Sinttergersdorf.** Der Bekehring des hiesigen Fleischermessers N. Nische wurde von seinem Herrn beauftragt, eine Rindshaut nach Potschappel zu schaffen und den Betrag von 28 Mk. einzufahren. Diesen Betrag

lieferte er jedoch nicht ab, sondern dampfte damit nach Meissen, wo er in einem Hotel übernachtet wollte. Der Hoteller erkundigte sich jedoch telephonisch bei Herrn Nische, da der Bekehrung angegeben hatte, er sei von seinem Meister beauftragt worden, Schweine zu kaufen. Auf Veranlassung des Herrn Nische wurde jedoch der Bekehrung von der Polizei in Haft genommen. An barem Gelde würden nur noch 18 Mk. bei ihm vorgefunden.

— **Dorfshain.** Hier beging die Witwe Wilhelmine Zimmer das 50jährige Jubiläum als Wotensfrau. Seit 1862, mit Eröffnung der Bahnlinie Freiberg—Tharandt, erlebte die Jubilarin fast tagtäglich die Beforgungen zwischen Dorfshain und Tharandt.

— **Freiberg.** In der Zeit vom 31. August bis 2. September findet auf dem Gelände der Erzgebirgischen Ausstellung eine Kaninchenschau statt, welche von den beiden Freiburger Kaninchenzüchter-Vereinen und den Vereinen Weichenborn, Lichtenberg, Mulda und Colmiz-Niederborsdorf veranstaltet wird. Es werden alle Kaninchenrasen mit sehr vielen, guten Tieren vertreten sein, sowie aus Kaninchenfell gearbeitete Pelzjachen und andere Kaninchenzuchtprodukte ausgestellt werden. Diese Veranstaltung soll den Besuchern der Ausstellung den gegenwärtigen Stand der Kaninchenzucht im Freiburger Bezirk, welche ein nicht zu unterschätzender Faktor der Volkswohlfahrt ist, veranschaulichen. Der Landesverband Sächsischer Kaninchenzüchter-Vereine erhält seit Jahren bedeutende Staatsunterstützungen zur Förderung seiner Bestrebungen; ebenso bringen viele Staats- und kommunale Behörden den Vereinen dauernd Wohlwollen entgegen. Möge diese Schau der Kaninchenzucht viele neue Freunde zuführen. Eine Preisverteilung findet statt. Die Ausstellungsleitung und die Stadt Freiberg haben Ehrenpreise gestiftet.

— **Oschak.** Herr Kantor Hantsch, der den Wilsdruffer Sängern von Sängerkreisen her wohl bekannt ist und dessen Vundesspruch von den zur Wilsdruffer Sängerkreisgruppe gehörigen drei Vereinen gern gelungen wird, ist in der Sommerfrische „Elbersdorfer Mühle“ bei Dürr-Röhrensdorf im 58. Lebensjahre verstorben.

— **Leipzig.** Der Rat der Stadt hat beschlossen, zur Förderung der Kongresse in Leipzig in den Jahren 1913/14 100000 Mark Berechnungsgeld zu bewilligen. Die Stadt wird außerdem eine Schrift als Festgabe in einer Auflage von 100000 Exemplaren herausgeben. — Weiter hat er beschlossen, mit einem Kostenaufwand von 825000 Mk. den Automobilbetrieb in der Leipziger Feuerwehr einzuführen. Nach Inbetriebnahme ist eines neuen Kraftfahrzeuges sollen je zwei Stellen von Feuerwehrleuten eingegeben, ferner die entbehrlich gewordenen Pferde und Fahrzeuge veräußert werden.

— **Sauerberg, 23. August.** Die Sammlung für ein Militärluftfahrzeug „Obererzgebirge“ hat 30660 Mark 69 Pf. ergeben.

— **Sosa bei Eibenstock.** Der seit 30 Jahren hier eingestellte Bergbau soll demnächst wieder aufleben. Auf Veranlassung der Johanngeorgensstädter Verwaltung sollen die Gruben „Roter Mann“ und „Tiefer Stollen“, die früher reich an Wismut und Eisenstein waren, wieder in Betrieb genommen werden.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Das Programm für den Empfang des Kaisers in der Schweiz erfährt dauernd Veränderungen. So ist jetzt der Bundespräsident Forrer an der Sicht erkrankt und es erscheint fraglich, ob er rechtzeitig wieder hergestellt sein wird. Auch einige Sozialdemokraten, besonders der Baseler Regierungspräsident Dr. Blocher, machen Schwierigkeiten. Dieser will sich um die Begrüßung herumdrücken und erklärt, in dringender Angelegenheit verreisen zu müssen. Ein Vorhaben, das ihm in der Presse sehr verübelt wird. Anders verfährt der ebenfalls sozialdemokratische Polizeipräsident von Zürich, Vogelbacher, der seine Sicherheitsmaßnahmen mit geradezu drakonischer Strenge getroffen hat.

+ Auch im nächsten Reichsrat werden wieder Mittel zur Förderung des Kleinwohnungswesens für gering besoldete Beamte und Arbeiter bereitgestellt. Und zwar will man in Zukunft regelmäßig vier Millionen Mark gegen zwei im Jahre 1911 verwendeten. Bis zum Ablauf dieses Jahres sind insgesamt 45 Millionen Mark vom Reich für Zwecke der Wohnungsfürsorge aufgewandt worden.

+ Über die Reichsdispositionen des Deutschen Kronprinzenpaars ist nunmehr bekannt gegeben worden, daß sich die Herrschaften von der Kaiserparade bei Merseburg zur Kaiserparade der beiden sächsischen Korps nach Reichenbach begeben. Von hier geht's zur Parade des Gardekorps und des 3. Armeekorps nach Berlin am 2. September. Dann reist der Kronprinz ins Mandövergelände des 17. Armeekorps, und zwar zunächst nach Konitz, wo er am Abend des 2. September die Führung des 1. Leibhularen-Regiments wieder übernimmt. Nach den Mandövern wird sich der Kronprinz endlich noch einige Tage zur Jagd nach Allenstein begeben.

China.

* Die Nationalversammlung besaßte sich in einer sehr erregten Sitzung mit dem Antrag auf Vergebung Yuan-Schikais und des Kabinetts in den Anklagezustand. Von den 130 Kammermitgliedern waren nur 63 anwesend, da die Anhänger des Präsidenten ferngeblieben waren. Mit 52 gegen 11 Stimmen wurde eine Tagesordnung angenommen, die Yuan-Schikai auffordert, sich vor der Kammer wegen der Ermordung der zwei Generale zu verantworten. Es ist aber völlig ausgeschlossen, daß Yuan-Schikai der Aufforderung Folge leisten wird.

Aus In- und Ausland.

— **Standenburg (Sachsen), 24. Aug.** Der Streik und die daraufhin erfolgte Aussperrung von 3000 Arbeitern bei den Brennaborwerken ist heute beendet worden.

— **Lübben, 24. Aug.** Bei der heutigen Landtagserversammlung im Wahlkreis Lübben—Ludau wurde mit allen abgegebenen 23 Stimmen General s. D. Bod o. Bullington (Kon.) gewählt.

— **Kiel, 24. Aug.** Die Kaiserliche Werft kündigt wegen Mangel an Beschäftigung Arbeiterentlassungen in großem Umfang an. Es sollen etwa 1000 Arbeiter in Frage kommen.

— **Wien, 24. Aug.** Es steht nunmehr fest, daß die türkisch-italienischen Friedensverhandlungen in benachbarten Gaur geführt werden. In Konstantinopel erwartet man auch den türkischen Thronfolger, der von da aus mit den Unterhändlern in Verbindung treten wird.

— **London, 24. Aug.** Nach einem Telegramm aus Abuschir in Persien haben Eingeborene am 23. d. M. Venderabbas anwesend und dabei britische Untertanen ausgeplündert. Die Räuber haben die Stadt anschließend wieder verlassen.

— **Konstantinopel, 24. Aug.** Der Gehilfe des Steueramtes in Messovon ist von einer fünfzehnköpfigen griechischen Bande entführt worden. Die Begleiter wurden ermordet.

— **Konstantinopel, 24. Aug.** Die Italiener haben kürzlich das türkische Lager bei Dobeida beschossen. Einige Geschosse sind in der Nähe des Hospitals niedergefallen. Fünf Verletzte wurden verwundet.

— **Tanger, 24. Aug.** General Anauten hat eine Kolonne von 4000 Mann zusammengezogen zum Angriff gegen El Siba, den Thronprätendenten.

— **Newyork, 24. Aug.** Die amerikanische Regierung hat ein Kanonenboot an die mexikanische Westküste entsandt, um Leben und Eigentum der Amerikaner gegen die Rebellen zu schützen. Ferner wird angeflücht der unübersichtliche Lage im Südwesten Mexikos geplant, mehrere amerikanische Kanonenboote nach Westindien zu schicken.

— **Tanger, 24. Aug.** Die Geschäftsbüro der Deutschen in Marrakesch, die, wie gemeldet, in den letzten Tagen vor dem Einzug El Sibas die Stadt verlassen haben, sind sämtlich gestrandet worden.

— **Konstantinopel, 24. Aug.** Prinz Heinrich von Preußen wird sich nach der Beilegung der Feindschaften in Tokio einige Wochen hier aufhalten und die Kolonie besichtigen.

Was gibt es Neues?

Telegraphische und Korrespondenz-Meldungen.

Was ein Bergarbeiter-Ausstand kostet.

— **Fortmund, 24. Aug.** Das Oberbergamt hat sich mit der interessanten Aufgabe befaßt, einmal die Kosten des letzten Streiks im Ruhrrevier zu ermitteln. Nach seinen Feststellungen haben die streikenden Bergleute allein einen Gesamtverlust von rund 13 200 000 Mark gehabt. Von diesem enormen Betrag entfallen auf Lohnausfall 8 488 804 Mark, auf die wegen Kontraktbruch eingehaltenen sechs Schichtlöhne 4 732 726 Mark. Von der Einhaltung der Schichtlöhne wurden 155 852 Bergleute betroffen. Im Durchschnitt wurden jedem von diesen 30,50 Mark abgezogen. Die Gesamtkosten des Streiks sind aber noch ganz bedeutend höher, da in dieser Berechnung der gewaltige Schaden nicht eingerechnet ist, den die Grubenverwaltungen durch den Ausfall der Kohlenförderung erlitten haben.

Ein hartnäckiger Gemeinderat.

— **Gera, 24. Aug.** Der überwiegend sozialdemokratische Gemeinderat von Gera wählte zum drittenmal die sozialdemokratischen Gemeinderatsmitglieder Fischer und Robnau zu Stadträtern, obwohl die Regierung schon zweimal die Bestätigung verweigert hat. Die Regierung dürfte nun wohl dazu übergehen, die beiden Stellen kommissarisch zu besetzen.

Verunglückter Puff.

— **Lissabon, 24. Aug.** Die zur Deportation nach Afrika auf dem Dampfer „Melange“ eingeschifften portugiesischen Royalisten haben gemeutert. Sie bemächtigten sich plötzlich der auf Deck befindlichen Kanonen und richteten diese auf die völlig überzahlte Mannschaft, die sich schamlos in die unteren Räume zurückzog. Die goldene Freiheit sollte jedoch nicht lange dauern, denn zum Unglück der Royalisten stießen diese auf den portugiesischen Kreuzer „Veira“, dem die Sache nicht geheuer vorkam. Der Kommandant legte drei Boote mit bewaffneten Matrosen aus, die die Meuterer nach kurzem Widerstand überwältigten.

Kriegsdriftungen auf dem Balkan.

— **Konstantinopel, 24. Aug.** Die Lage an der montenegrinischen Grenze ist nach wie vor ernst, und auf beiden Seiten wird eifrig getüftelt. Montenegro hat bereits 34 000 Mann konzentriert. Ferner telegraphiert der Wasi von Erzerum, daß Rußland in Sarajewo 60 000 Mann bereitstellen habe. Was Rußland dazu veranlaßt, ist nicht recht ersichtlich.

Prinz Georg von Serbien irrsinnig?

— **Belgrad, 24. Aug.** Hier sind wieder sensationelle Gerüchte über ein Gehirnleiden des früheren serbischen Kronprinzen, jetzigen Prinzen Georg in Umlauf. Die Erkrankung soll sehr schwerer Natur sein. Die Ärzte haben seine sofortige Rückkehr von der Kriegsschule Saint Cyr in Frankreich nach Serbien angeordnet, doch widersetzt sich dem der Prinz mit aller Entschiedenheit. Der König hat daher sofort seinen Leibarzt abgefordert, um den Kranken zurückzubringen.

Der bliamierte Roosevelt.

— **Washington, 24. Aug.** Die Senatskommission setzt die Untersuchungen über den Wahlfonds Roosevelts fort. Die bisherigen Enthüllungen sind für den Expräsidenten höchst blamabel, denn die ganze Sache hat eine verwickelte Abhängigkeit mit einer Erpressung großen Stils. So haben die Leute Roosevelts von der Standard Oil Company 400 000 Mark verlangt und erhalten, damit aber noch nicht zufrieden, unter der Drohung, daß eine Ablehnung zu Vergeltungsmahregeln führen werde, noch fernere 600 000 Mark gefordert. Die Gesellschaft weigerte sich, worauf sofort ein Vorstoß der Regierung gegen sie erfolgte. Gegenüber einem von Roosevelt feinerseit veröffentlichten Brief an Corticou, in dem er ausdrücklich

Knorr



Eine gute Suppe ist die Hauptsache, deshalb fordere jede Hausfrau nachdrücklich

Knorr-Suppen-Würfel

Der Eib.

Summerteile von Reinhold Drimann.

(Schluß.)

Staub von ihr hörte, und die ihm schon ein Gewicht waren. Er, der früher nur in geschwundenen der ge-

Stiffes untergehender Graber Gesicht aber, der auch eine Rolle in meiner wahrhaftigen Welt nicht spielt, und

Als Eichen Stamm, vom Thron gelichtet, hinter die Antike trat, erschaute sie besto. Es war heute das dritte

Ein glattstehendes also mußte es sein? Rob Bletter, lo was in dem keine Kleinigkeit. Doch das in der Schimmer-

Der Weltmann lachte. Dann sah er Herrn von Gumbrechtlein, dem seine sonstige Eitelkeit in diesem

Wenn hätte das idonische Geruch fester sich nicht erstickenden Gerüche. Dann war alles still. Nur die

Das hatte so nie to die glühend, Frau Thomsen werten einen neugierigen vorwärtigen Wollen an geben ...

Die sind ein Eichenstamm. Das habe Thomsen unredlich gelant, doch es auch so unähnliche Leute unter dem Bilde-

Stir. Ihre Gestaltung macht mich glückselig. — Aber jetzt hasten wir nicht nicht mehr reden. Wir konnten ja

Das ist vorüber, sagte er. Sie haben sich doch beim Galan keinen Schaden getan, Herr Rolland?

Es ist vorüber, sagte er. Sie haben sich doch beim Galan keinen Schaden getan, Herr Rolland?

Das ist vorüber, sagte er. Sie haben sich doch beim Galan keinen Schaden getan, Herr Rolland?

und Eiben, die Ihnen mit lebhafter Sprache nach dem Gesagte der Nacht entgegenkamen. Stillen Rolland über-

Das ist vorüber, sagte er. Sie haben sich doch beim Galan keinen Schaden getan, Herr Rolland?

Das ist vorüber, sagte er. Sie haben sich doch beim Galan keinen Schaden getan, Herr Rolland?

Das ist vorüber, sagte er. Sie haben sich doch beim Galan keinen Schaden getan, Herr Rolland?

Das ist vorüber, sagte er. Sie haben sich doch beim Galan keinen Schaden getan, Herr Rolland?

Das ist vorüber, sagte er. Sie haben sich doch beim Galan keinen Schaden getan, Herr Rolland?

Das ist vorüber, sagte er. Sie haben sich doch beim Galan keinen Schaden getan, Herr Rolland?

Das ist vorüber, sagte er. Sie haben sich doch beim Galan keinen Schaden getan, Herr Rolland?

erklärte, daß sein Geld der Standard Oil Company angenommen werden dürfe, behauptet Archbold eiblich, daß Roosevelt nicht nur vollkommen orientiert war, sondern daß das Geld auch an den Schatzmeister Bliff unter ausdrücklich bestimmten Bedingungen gegeben wurde. Roosevelt habe keine Haltung gegen den Trust an genau demselben Tage geändert, an dem Archbold an Corticou einen Brief richtete, in dem er die Erfüllung früher gegebener Versprechen verlangte.

Teilnahme des Kaisers.

London, 24. Aug. Der Familie des verstorbenen Führers der Heilsarmee hat auch der Deutsche Kaiser seine Teilnahme ausgesprochen. Am Sarge des in der Kongreßhalle zu Clapton aufgebahrten Generals Booth wurde ein Kranz des Deutschen Kaisers aus weißen Lilien niedergelegt. Der Kranz wurde durch den zur deutschen Botschaft kommandierten Leutnant v. Bülow überbracht, der den Befehl erhalten hatte, der Familie Booth die Teilnahme des Kaisers auszusprechen.

1812 Vor hundert Jahren 1912

Napoleons Reisevorbereitungen für Rußland.

Der Feldzug, der die in unerhörtem Vorwärtstücken errungene Kaiserkrone von der Stirn Napoleons reihen und seiner Herrschaft das Grab schaufeln sollte, war lange vorher überlegt. Sogar für seine persönlichen Bedürfnisse gab der Soldatenkaiser die verbindlichsten und ins Einzelne gehenden Vorschriften. Zu Beginn des Jahres 1812 schon hatte der Kaiser, der den Krieg für unvermeidlich hielt, ganz genaue Bestimmungen über die Zusammenstellung seiner Feldzugsexpedition getroffen. Napoleons „Reiseausstattung“ umfaßte zehn Trupps von je dreizehn Personen; da waren: zwei Schlachtkräfte für den Kaiser; ein Marschkörper ebenfalls für den Kaiser; ein für den Oberstallmeister; ein für den diensttunenden Stallmeister; ein für den diensttunenden Wagen; ein für den Kammeleren des Kaisers; ein für einen Führer, der die Wege weisen mußte; drei für die Reitknechte; ein für den Leibarzt; ein für den diensttunenden Bildor. Alle Reitverbe, die für den Kaiser bestimmt waren, mußten in der Sattelkiste zwei Pistolen tragen; diese Pistolen mußten vor dem Ausritt von dem Kammeleren des Kaisers geladen und bald nach der Ankunft im Quartier wieder entladen werden. Der Wagen trug an einer Art Wandhalter des Fernrohr des Kaisers; im Mantel sack hatte der Wagen ein Lächelbuch und ein Paar Hondbüchse für den Kaiser, ferner Papier, Federn, Tinte, Bleistifte, Kompaß, Siegelack, Zirkel usw. Der Wagen hatte in seiner Sattelkiste ein Operationsbecken und alles, was bei einer ersten ärztlichen Hilfeleistung erforderlich ist. Der Kammeler hatte mitzuführen eine Flasche mit Brantwein, einen Mantel und eine Uniform des Kaisers. Die Reitknechte mußten verleben sein mit Verbandzeug, mit Wasser, mit Salz, mit einigen Flaschen Radelra und mit etlichen chirurgischen Instrumenten. Der Kaiser reiste fast immer im Wagen.

Das kaiserliche Lager umfaßte das Zelt des Kaisers, das der hohen Offiziere, ein Zelt für die Hügeladjuvanten des Kaisers, ein für die Ordnungsbeamten und vier Zelte für das Gefolge. Das kaiserliche Zelt war eine richtige Wohnung, die aus einem Vorzimmer, einem Salon, einem Schlaf- und einem Ankleidezimmer bestand. Während der Nacht schlief im Salon ein Hügeladjuvant (gewöhnlich ein General); im Vorzimmer ruhten Ordnungsbeamten und Wagen. Selbst an Komfort fehlte es nicht in dem Zeltlager; die Wohnung des Kaisers war ausgestattet mit Teppichen und kostbaren Möbeln. Eine reich mit Speisen, Wein und Bildern verlebene Speiselammer stand dem Kaiser immer zur Verfügung, und in den Räumen stand über dem Feuer ständig ein großer Kuchtopf mit Fleischbrühe, so daß der Kaiser und sein Gefolge zu jeder Stunde des Tages und der Nacht eine warme Suppe haben konnten. Obwohl Napoleon sich gern mit dem Brumf des Königtums umgab, ließ er sich während der Schlacht immer nur von dem unbedingt erforderlichen Dienstpersonal begleiten.

Im Übrigen weiß man, daß während des traurigen, lichtsartigen Rückzuges aus Rußland auch der letzte Schein von Brumf und Pracht verblüß.

Nah und fern.

o **Jeden Monat ein Unfall.** In Bord des englischen Schlachtschiffes „Superbe“ ereignete sich ein Unfall, wobei zwei Matrosen ihr Leben verloren und vierzehn in Lebensgefahr schwebten. Nach Schluß der Tagesübungen bei Portland sollte ein Boot herabgelassen werden. Die Mannschaft, es waren 16 Mann, hatte bereits Platz genommen, als ein der Gleitlätze nachgab, wodurch alle 16 Mann in die hochgehenden Wellen herabgeschleudert wurden. Es wurden den Ertrinkenden sofort Taue und Rettungsdränge zugeworfen. Fünf Offiziere sprangen ins Wasser, um die Matrosen zu retten. Nur drei Anstrengungen dieser Offiziere ist es zu verdanken, daß nur zwei Mann ihr Leben verloren. Der Unfall ist bereits der fünfte, der sich an Bord dieses Schlachtschiffes während der letzten 15 Monate ereignete.

o **Giftige Bilge.** Wie vorsichtig man bei der Wahl der zum Genuß bestimmten Bilge sein muß, wird wiederum durch zwei tödliche Vergiftungsfälle vor Augen geführt. Die betreffenden Nachrichten lauten:

Wünchen, 24. Aug. Die Familien der beiden Eisenbahnerangariermeister Schottenhamml und Müller hatten Bilge gegessen, die sie im Wald gesammelt hatten. Im Laufe des Abends erkrankten sämtliche Angehörigen der beiden Familien, im ganzen sechs Personen. Die Frauen der beiden Angariermeister starben bald unter großen Schmerzen.

Neustadt a. S., 24. Aug. Hier erkrankten nach dem Genuß von Bilgen fünf Personen. Drei von ihnen, eine Witwe, ihr neun Jahre alter Enkel und ein Dienstmädchen, sind gestorben.

o **Kampf zwischen Spielern und Poliziisten.** Zu einem blutigen Kampf zwischen Poliziisten und Spielern kam es in Nordportugal unweit der spanischen Grenze bei der Aufhebung einer berüchtigten Spielhölle, die hauptsächlich von Verbrechern und Schmutzgletern besucht wurde. Als die Beamten in den Spielhöllen erschienen, entstand unter den Anwesenden im ersten Augenblicke eine Panik, die die Poliziisten dazu benutzten, alles auf den Tisch befindliche Geld, im ganzen etwa 110000 Mark, zu beschlagnahmen. Bald aber hatten die Spieler ihre Ruhe wiedergewonnen und griffen nun zum Revolver. Es kam zu einem richtigen Feuergefekt. Dabei wurden 8 Personen getötet und 14 verletzt. 42 Verhaftungen wurden vorgenommen.

o **Wieder ein Polizistmord in Newyork.** In einem über berüchtigten Gasthof in Newyork wurde die Leiche einer jungen Irlanderin aufgefunden. Der Polizistoberst erklärte, nach dem Leichenbefund sei das junge Mädchen folgenreich getötet worden. Es heißt, daß die Ermordete durch einen gewissen Reilly, einen politischen Soldat, nach dem betreffenden Gasthof gelodt und dort von ihm ermordet worden ist, weil sie verschiedenen einflussreichen Politikern nahestand und droht hatte, die Beziehungen zwischen

der Newyorker Politzei und dem Verbrechertum dem Newyorker Staatsanwalt zu verraten.

o **Gefährliches Festmahl.** In der bei Neapel gelegenen Stadt Miliano de Campania hatte der Bürgermeister Nicola Brossi ein Diner gegeben, zu dem zahlreiche Einladungen ergangen waren. Als Dessert wurde Eis serviert. Bald nach dem Diner wurden alle Teilnehmer von heftigen Schmerzen befallen. Sechs Personen mußten ins Krankenhaus gebracht werden, wo sie starben. Die übrigen befinden sich zum Teil in Lebensgefahr.

o **Sieben Damen im Seebad ertrunken.** Im Badeorte Nival an der französischen Küste des Kanals machten sieben junge Mädchen in einem Boot eine Fahrt aufs Meer. Das Boot kenterte und vier Mädchen ertranken. Einige Stunden später hat sich nicht weit von der Stelle des ersten Unglücks entfernt ein weiteres Unglück ereignet. Vier junge Pariserinnen wurden dort beim Baden am Strande plötzlich von einer großen Welle überrollt und fortgeschwemmt. Nur eines der Mädchen konnte gerettet werden.

Bunte Tages-Chronik.

Wien, 24. Aug. Im lothringischen Ort Knechtlingen verschludte ein Arbeiter beim Biertrinken eine Weibe, die ihm im Schlund einen Stich verlebte, der den Tod des Mannes durch Ersticken herbeiführte.

Wien, 24. Aug. Der Direktor des Hofburgtheaters, Alfred Freiherr v. Berger, ist heute früh 3/4 Uhr gestorben.

Konstantinopel, 24. Aug. In dem in der Nähe der österreichisch-ungarischen Botschaft gelegenen Viertel Topbano ist abends ein Brand ausgebrochen, dem bald eine große Zahl Wohnhäuser zum Opfer gefallen sind.

Sakareff, 24. Aug. In der rumänisch-amerikanischen Petroleumraffinerie in Bloclsch erfolgte infolge Blagens eines Kessels eine schwere Explosion, bei der 23 Arbeiter auf der Stelle getötet wurden und mehrere andere schwere Brandwunden erlitten.

Gibraltar, 24. Aug. Der englische Dampfer „Queen Alexandra“, auf dem Wege von Newyork nach Yokohama, ist mit dem nordwealischen Dampfer „Corona“ in der Nähe von Gibraltar zusammengestoßen. Beide Schiffe erlitten schwere Havarie.

Letzte Nachrichten.

Hamburg, 25 August. Das neueste Zeppelinluftschiff „Gauß“ ging nach einer längeren Fahrt hinter der in der Unterelbe liegenden Insel Pagensen plötzlich zur Ueberladung der eigenen Passagiere wie der Schifferbesoldung auf das Wasser nieder und fuhr wie ein Dampfer auf dem Wasser lang, schneller als andere Gießdampfer mit etwa 8-4 Seemeilen Geschwindigkeit, trotzdem es nur mit halber Kraft fuhr. Nach etwa 10 Minuten langer Wasserfahrt wurde der Wasserballast abgelassen und langsam erhob sich das Schiff wieder in die Luft, um über Binneberg die Rückfahrt hierher anzutreten. Es war dies die erste Wasserfahrt eines lenkbaren Luftschiffes.

Kassel, 25 August. Kaiser Wilhelm wird infolge seiner Erkrankung mit Rücksicht auf das ungünstige kalte Wetter den Mandverpflichtungen in der Provinz Sachsen und am Hofe in Dresden fernableiben; er wird sich aber durch den Kronprinzen vertreten lassen. Die Reiseispositionen für das Kaisermanöver selbst sind aufrecht erhalten worden.

Diedenhosen, 25 August. In dem hiesigen Prozeß gegen die vier Kapläne Nam, Hennequin, Mathieu und Spacher, die auf dem Hauptmeldeamt in ungebührlicher Weise die Befreiung von der Teilnahme an einer Kontrollversammlung forderten und in einer Beschwerdebchrift eine Erhöhung ausgeprochen hatten, wurden die vier Angeklagten zu je 6 Monaten Festungshaft verurteilt. Das Vorgericht, das Kriegsgericht der 33. Division, hatte auf Gefängnis erkannt.

Christiania, 25 August. Im Beisein des Königs von Norwegen wurde heute im hiesigen Nobelinstitut der 25. Kongreß des Instituts für internationales Recht eröffnet.

London, 25 August. Das Haupttelegraphenamt in St. Marzin le Grand wurde von einem verheerenden Brande heimgesucht, wodurch alle Kabelverbindungen nach dem Kontinent, nach der Provinz und nach Amerika zertröt wurden. Man schätzt den entstandenen Schaden auf mehrere Millionen Mark.

Petersburg, 25 August. In den Newawerksstätten hat ein Großfeuer die Reparaturabteilung vollständig und die Schiffbauabteilung zum großen Teil zerstört. Der Schaden wird auf eine Viertel Million Rubel geschätzt.

Briefkasten.

J. J., Langenwolsdorf. In Nr. 10 von Donnerstags, den 25. Januar 1912.

Kunst und Wissenschaft.

Wochenpielplan der Dresdener Theater.

Opernhaus: Bis 20. September geschlossen. Schauspielhaus (Opernvorstellungen): Dienstag Der Zigeunerbaron, Mittwoch Der Arzt wider Willen, Donnerstag und Sonntag Stella maris, Freitag Tannhäuser, Sonnabend Wagnon, Montag Syllianische Bauernmehre, Der Bajazzo. Anfang 7/8 Uhr.

Reizendtheater: Täglich bis mit Sonnabend Gastspiel des Berliner Baubewilligungsensemble: „Der Tanzmann“. Sonntag (Beginn der Winterzeit 1912) Heimliche Liebe. Anfang täglich abends 8 Uhr, außerdem Sonntag nachmittag 1/4 Uhr Die Fledermaus.

Zentraltheater: Täglich abends 8 Uhr Gastspiel Original-Parifiana: Wotans Abchied — Eine Nachtigung — Der Herr Polizeikommissar — Er merkt nichts.

Dampfschiff-Fahrplan

vom 26. August bis mit 22. September 1912.

7,35	10,00	11,15	13,20	2,15	3,00	4,08	6,00
8,30	10,55	12,10	2,25	3,10	3,55	4,55	6,55
8,35	11,00	12,15	2,30	3,15	4,00	5,00	7,00
8,45	11,10	12,25	2,40	3,25	4,10	5,10	7,10
8,55	11,20	12,35	2,50	3,35	4,20	5,20	7,20
9,00	11,25	12,40	2,55	3,40	4,25	5,25	7,25
9,15	11,40	12,55	3,10	3,55	4,40	5,40	7,40
9,20	11,45	1,00	3,15	4,00	4,45	5,45	7,45
9,45	9,35	1,30	4,15	6,05			
8,30	11,20	3,15	6,00	7,45			

Viktoria-Salon: Täglich Spezialitätenvorstellung, u. a.: „Did“ (der schreibende und lebende Hund mit Feder und Tinte), Sig. Ada Pagini (königl. italienische Kammervirtuosin), The 8 London Belles (8 englische Damenschönen), Gesangs- und Tanzveranstaltungen-Ensemble, Madame de Persky (die elegante Schulleiterin im Herrenjattel) und das übrige große Eröffnungsprogramm. Anfang täglich abends 8 Uhr, außerdem Sonntag nachmittag 4 Uhr.

Rätsel-Ecke.

Verzerrbild.



Wo ist der Spiegelgährt?

Homogramm.

- • • • • 1. Fluß im östlichen Europa.
- • • • • 2. unerwünschter Zustand.
- • • • • 3. weiblicher Vorname.

Die Buchstaben AAAA, DD, EEEE, GG, LL, NN, O, SS, WW, sind nach dem Muster obiger Figur derart zu ordnen, daß die drei wagerechten Reihen gleichlautend mit den drei senkrechten sind und Wörter von beigemäßigter Bedeutung ergeben.

Lösungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer.

Stataufgabe: Kartenverteilung:
B. aB, a9, 8, 7; cA, K, 9, 7, dA, 10
M. cdB, a10, K, D; b7; cD; dK, 9, 8.
S. bB, aA; bA, 10, 9, 8; c8, 7; dD, 7
gedrückt bK, D.

Spiel:

1. V aB, aD, aA (16) 2. V a9, aK, bB 3. H b9, c7, b7
4. H bA, a8, a10 5. M cD, c7, cA (14) 6. V dA, d8, d7 (11) 7. V d10, d9, dD (13). Mit den 7 Augen des Stats hat der Spieler 61.

Charade: Mannertreue.

Meißner Marktbericht

am 24. August 1912.

Butter, ein Kilo 2,80—2,90 Mk., Eier ein Stück 9 Pf., Gänse, ein Pfund 90—95 Pf., altes Huhn, ein Stück 2,80—3,50 Mk., junge Hühner, ein Stück 1,40—1,60 Mk., Enten Stück 3,80—4,50 Mk., Tauben, ein Stück 60 bis 65 Pf.

Getreidepreise

	geringe Qualität	mittlere Qualität	gute Qualität
	niedrigst.	höchst.	niedrigst.
Weizen neu	18,50	18,90	19,00
roggen neu	—	—	16,20
Gerste	—	—	16,40
Safer neu	17,00	17,40	17,50
	18,00	—	—

Meißner Ferkelmarkt am 24. August: Preis pro Stück 14—22 Mark.

Nossener Produktenbörse

am 23. August 1912.

	1000 kg	M.Pf.	M.Pf.	kg	M.Pf.	bis	M.Pf.
Weizen, neu		191	196	85	16	—	16 50
Roggen, neu		158	164	80	12	50	13
Safer, neu		155	165	50	8	—	8 25
Futtermehl I	100	17	75	—	50	9	—
" II		16	25	—	50	8	50
Roggenkleie		13	75	14	75	50	7
Weizenkleie, grob		12	25	—	50	6	—
Maiskörner, grob		—	—	—	50	—	8 25
Maischrot		—	—	—	50	—	9 25
Heu, neu		per 50	kilo	R.	2	20	2 80
Schüttstroh		50	—	—	2	—	2 50
Gebundstroh		50	—	—	1	50	2
Speisekartoffeln, neu		50	—	—	3	30	—

† Nur Sonn- und Festtags.

Wetterpelerinnen
für Damen, Herren und Kinder
empfiehlt in großer Auswahl
Emil Glathe.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter
München \odot \odot Zeitschrift für Humor und Kunst.
Dorteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—, bei direkter
 \odot Zufendung wöchentlich vom Verlag M. 3,25 \odot
Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47
Kein Besucher der Stadt München
sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion,
Theatinerstraße 47, befindliche, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
zu besichtigen.
Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Freiwillige Feuerwehr.
Heute abend 1/8 Uhr
Übung.
Das Kommando.

Restaurant Amtshof.
Heute Dienstag
Schlachtfest.
Von 9 Uhr an Wellfleisch, später
das Heftliche.
Hierzu ladet freundlich ein
R. Bennewitz.

Vorläufige Anzeige.
Sonntag, den 1. September
kommen die berühmten
**Reingold-
Sänger**
mit außergewöhnlichem Pro-
gramm nach Reßfeldorf
Gasthof zur Krone.
Mostäpfel
gute, saure, saulfreie Ware, kauft
jedes Quantum und erbittet Offerte
Kellerei Hennig, Dresden-N.,
Hechtstrasse 69.

Um zu räumen:
**Jackets, Blusen,
Kinderkleidchen**
zu sehr billigen Preisen.
Eduard Wehner, am Markt.

**Oldenburger
Besermarsch-Milch- und Zuchtvieh-Verkauf.**
Montag, den 2. September, stelle
wir einen großen Transport erstklassiger
hochtragender und abgelakteter
**Oldenburger und Ost-
friesischer Kühe und
Kalben, sowie eine Anzahl
deckfähiger Zuchtbullen**
(alles Herdbuchtiere), im Alter von sechs Monaten bis
eineinhalb Jahr, äußerst preiswert unter sehr günstigen
Bedingungen bei uns zum Verkauf.
Meißen, am Bahnhof. May Kiesel.
Fernsprecher 393. Inh.: E. de Levie & D. Stoppelmann.
NB. Ein großer Transport Bayerischer Zugochsen steht am
selben Tage zum Verkauf.



**Herren-, Burschen-
u. Knaben-Anzüge**
1- und 2reihig
Kinder-Anzüge
Wetterpelerinnen
Hosen, Schwitzer
empfiehlt
Martin Barth,
Freibergerstr. Nr. 5.

Mäuseplage.
Als Bekämpfungsmittel wer-
den empfohlen:
Phosphorsäure
Mäuse typhusbazillus
Baruskuchen u. Pillen
versüßter Giftweizen
Zu haben in der
Löwenapotheke.

Frisch. Schöpsfleisch
empfiehlt Carl Bauchel, Weißgerstr.
Spurlos
verschwinden sind alle Hautunrei-
nigkeiten und Hautausschläge,
wie Mieser, Finnen, Flechten, Haut-
röde etc. durch tägliches Waschen mit
der echten
Steknyf-Deerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
Et. 50 Big. bei Paul Kietzsch,
Otto Fünfthicks Nachf.

Grösseres Lokal
zu mieten gesucht.
Raum circa 200 qm, 4 bis 4 1/2 m
hoch, ob Hinter- oder Vorderhaus
gleich, im Zentrum der Stadt ge-
legen. Eventl. wird Grundstück an-
gekauft. Offerten zu richten an
Richard Plattner, Böttcherstr.,
Dresdner Strasse.

Einen Tischler
oder intelligenten Arbeiter suchen als
Berleimer
Richter & Lindner.

Eigenes Fabrikat!
Patent-Matratten
festbewährte, dauerhafte Ausführung, schon
von Mk. 12.— an.
Die Anfertigung erfolgt auch zu jeder frem-
den Bettstelle passend.
Polster-Auflagen
mit verschiedenen Füllungen schon von
Mk. 14.— an.
Eigenes, solides Fabrikat, wofür ich jede
Garantie leiste. — Lieferung franco.



Central-Möbel-Halle A. Fracke
Meissen, am Bahnhof.

Das von Ihnen im Herbst bezogene Corbin
hat sich ausgezeichnet bewährt. Es machte das
Hüten meiner Weizensaat an der Fasanerie und
das Hüten der späten Weizensaat wegen der Krühen
vollständig unnötig. Probiert haben die Tiere
zwar an wenigen Stellen, doch sind sie ver-
eckelt abgegangen und ist die Saat sehr gut
und gleichmäßig aufgegangen.
Anfang März wollen Sie mir Corbin für
Zr. Saatgut schicken.
Rittergut Seegeritz b. Taucha, d. 20. 1. 1912.
Kgr. Sa. gez. F. Ziekmantel, Rittergutsbes.



Niederlagen in:
Wildstruff: Louis Kühne, Hofemühle.
Kesselsdorf: P. Heinzmann, Kolonialwldg.
Grumbach: Paul Eckelt, Materialwarenhdlg.

WARMBAD
bei Rheumatis, das lästliche Gicht.
Es ist in U. C. — Rheumatis (Gicht) — Warmbad.
Bismuthum Bismuthum 29° C. besonders wirksam
bei Rheumatis, Gicht, Neuralgie, Migräne, Herz-
krankheiten und Erkrankungen der Nerven und Ge-
hirne. Auch sehr wirksam gegen die Grippe.
In Form von Bädern, wasserlöslicher Lösung des Bismuthum
in Wasser, Bismuthum auch geeignet zur Behandlung der
Nervenschmerzen, Migräne und rheumatischen Zustände.
Einnahme: 3 bis 4mal täglich, jeweils mit 1/2 Tasse Wasser.
Bismuthum, Bismuthum, Bismuthum, Bismuthum.
Zr. — Probe durch die Badedirektion Louis Kesselsdorf
Dr. med. W. G. und durch die Badedirektion Louis Kesselsdorf.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und
Teilnahme beim Heimgange unseres geliebten Ent-
schlafenen, des Herrn
Franz Theodor Helbig
sagen wir allen, allen von nah und fern unseren
herzlichsten Dank.
Tanneberg, den 23. August 1912
Die trauernden Hinterbliebenen.

**5 Jahre
Fremdenlegionär**
Selbsterlebtes während meiner
fünfjährigen Dienstzeit in der
französischen Fremdenlegion
von Franz Kull, Leipzig.
Mit 41 Originalzeichnungen und
3 Illustrationsbeilagen. Preis 75 Pfg.
Zu haben in der
Geschäftsstelle des
Wochenblattes für Wildstruff.

Empfehle feine
rohe Kaffees
120, 130, 140 Pfg. pro Pfd.
Preis
frischger. Kaffees
150—200 Pfg. pro Pfd.
Eigene Rösterei.
Wie schon vielfach bekannt, nehme
ich jederzeit Weizen, Gerste, Roggen
usw. zum Rösten an, 1/2 Ztr. 1 Mt.
Otto Kaubisch
Grumbach, a. d. Kirche.

Eheleute
Mutterspritzen, Menstruationspul-
vor, Gummiswaren, Frauenartikel
zu Fabrikpreisen. Preisliste gratis.
Dresden-A.
E. Pietzsch, Zahnsgasse 7.

Wer Geld braucht
in jeder Höhe gegen bequeme Rate-
rückzahlung wende sich an
R. Lorenz, Nachf., Dresden-N.,
Baupner Straße 10.
Forderungen
ganz gleich in welcher Höhe und
Art, ob im In- oder Auslande,
gibt ein das in diesem Fache seit
Jahren sachgemäß arbeitende
Inkasso-Bureau,
Inh. P. Arander,
Dresden, Pillnitzer Str. 25, II.
Telef. 6929 und Nebenstelle.
Suche überall Vertreter
für meine vorzüglich begutachtete
Saatgutbeize.
Georg Wagner, Pirna a. Elbe.

Köchin
in gute Stelle nach auswärts gesucht.
Näheres bei
Anna Rentsch,
Reißner, Str. 285.

2 gebrauchte Landauer,
1 Coupee,
1 Jagdwagen, Seiten-Einstiege,
1 Phäton,
1 Halbverdeck mit abnehmbarem
Bock,
1 Hinterlader mit Verdeck,
1 Oppenheimer Selbst-
kutschierer
steht billig zu verkaufen
O. Kalkert, Reinsberg.

Mit Freuden
kann ich Ihnen mitteilen, daß ich
durch Rino-Salbe von einem läst-
lichen, neuen Pflaumenfresser
befreit bin. Seit 10 Jahren waren
meine Finger damit behaftet, und
schon nach kurzem Gebrauch der
Rino-Salbe sind sie völlig geheilt.
Ich sage Ihnen meinen Dank.
P. H.
Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg
gegen Heineiden, Flechten und
Hautleiden angewandt, und ist in
Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25
in den Apotheken vorräthig; aber
nur echt in Originalpackung mit
gelb-rot und Firma-Schilder & Co.,
Weinbühl, Dresden.
Fälschungen weisen man zurück.

Haus-Grundstück
mit Vor- und Hintergarten und
Berkstelle bei 8000 M. Anzahlung
zu verkaufen. Näheres in der Ex-
peditio dieses Blattes.
Gesucht wird zum 15. September
resp. 1. Oktober ein
Wirtschaftsgehilfe
oder jüngerer Schürmeister bei Fa-
milienanschluß auf ein Gut Nähe
Dresdens. Gef. Offerten unter K. K.
mit Gehaltsansprüchen an das
Wochenblatt für Wildstruff.